

## ► Inhalt

<b>I.</b>	<b>Allgemeines zur Relationstechnik</b>	<b>7</b>
1.	Sinn und Zweck der Relation	7
2.	Prozessuales Denken	8
3.	Parteivorbringen und Sachverhalt	8
3.1.	Verfügungsgrundsatz/Dispositionsmaxime	9
3.2.	Beibringungsgrundsatz	10
3.3.	Mündlichkeitsgrundsatz	10
3.4.	Grds. der Einheitlichkeit der mündl. Verhandlung	11
3.5.	Zulässigkeitsprüfung vor Begründetheitsprüfung	11
3.6.	Substantiiertes Vorbringen	12
3.7.	Unterscheidung Tatsachen / Rechtsansichten	12
<b>II.</b>	<b>Aufbau der Relation – Überblick –</b>	<b>14</b>
A)	Sachbericht	14
B)	Gutachten	14
<b>1.</b>	<b>Der Sachbericht</b>	<b>14</b>
1.1.	Unstreitiger Sachverhalt	15
1.2.	Streitiger Sachverhalt	16
1.2.1.	Behauptungen des Klägers und Klageantrag	16
1.2.2.	Antrag des Beklagten und seine Behauptungen	18
1.2.3.	Replik/Duplik	20
1.3.	Prozessgeschichte	22
1.4.	Beweisaufnahme	24

## **2. Das Gutachten** 25

2.1.	Aufbau – Überblick –	25
2.2.	Entscheidungsvorschlag	27
2.3.	Auslegungsstation	27
2.4.	Prozessstation	28
2.4.1.	Prozessvoraussetzungen	29
2.5.	Klägerstation	31
2.6.	Beklagtenstation	33
2.6.1.	Bestreiten	35
2.6.2.	Einreden im Sinne der ZPO	37
2.7.	Beweisstation	38
2.7.1.	Beweismittel des Zivilprozesses – Überblick –	38
2.7.1.1.	Sachverständigenbeweis	38
2.7.1.2.	Augenscheinsbeweis	38
2.7.1.3.	Urkundsbeweis	38
2.7.1.4.	Parteivernehmung	38
2.7.1.5.	Zeugenbeweis	39
2.8.	Die Tenorierungsstation/Entscheidungsstation	42
2.8.1.	Die Kostenentscheidung	43
2.8.2.	Die vorläufige Vollstreckbarkeit, Sicherheitsleistung und Abwendungsbefugnis	44
2.9.	Besondere Fallkonstellationen	46
2.9.1.	Aufbau des Gutachtens bei Klage & Widerklage	46
2.9.2.	Aufbau des Gutachtens bei der Stufenklage	47
2.9.3.	Aufbau des Gutachtens bei Haupt- & Hilfsantrag	48
2.9.4.	Aufbau d. Gutachtens bei Aufrechnung im Proz.	49

## **III. Beispielfall mit Erläuterungen** 52

1.	Sachverhalt	52
2.	Lösungsvorschlag	67

## ► Was dieses Skript für Sie tun kann

Dieses Skript ist gedacht als Leitfaden für Referendare, deren Ziel es ist, sich die Relationstechnik anzueignen. Im ersten Teil dieses Skripts wird u. a. der Sinn und Zweck dieser Technik erklärt. Weiterhin werden die zentralen Grundsätze dargestellt. Im zweiten Teil des Skripts wird u. a. der Aufbau des Gutachtens erläutert. Ein umfangreicher Beispielfall im dritten Teil dient als praktische Veranschaulichung.

Der Vorteil dieses Skripts ist nicht allein sein erschwinglicher Preis. Auch die komprimierte, auf das Wesentliche reduzierte Darstellung ist sehr nützlich, da sie hilft, den Überblick zu bewahren und nicht in der Flut des Stoffs zu „ertrinken“.

Für Ihre Klausuren, insbesondere im Examen, wünsche ich Ihnen alles Gute,

*Claudia Theesfeld*